

**Katholischer Religionsunterricht**  
**Protokoll vom 25.11.2015**

1. Redewendung "Worauf du dich verlassen kannst"

Beispiele des Kurses:

- Wahre Freunde/Familie
- Versprechen/Vertrauen - "Du kannst dich auf mich verlassen !"
- Drohung

2. Vertrauen - Basis unserer Existenz

Vertrauen ist die Basis unserer Existenz. Ohne diese existenzielle Fähigkeit, vertrauen zu können, ist der Mensch nicht beziehungsfähig und somit letztendlich auch nicht lebensfähig. Diese Fähigkeit wird in den ersten beiden Jahren unseres Lebens grundgelegt. Erfährt ein Kind in dieser Zeit nicht den Umgang von Geborgenheit und Wohlwollen, von Liebe und Anerkennung, welchen es von seinen Eltern erwarten sollte, kann sich Vertrauen nicht entwickeln. Menschen, die so aufwachsen, haben in der Regel ein ausgeprägtes Misstrauen und sind kaum beziehungsfähig.

3. Verschieden Bedeutungsebenen des Verbs "glauben"

4 das Leben auf Gott bauen

**relational /beziehungsmäßig**

3 jemandem vertrauen

2 etwas für wahr halten

sachlich/gegenständlich

1 etwas vermuten

Glauben im religiösen Sinn meint also vor allem die Pflege einer lebendigen Beziehung zu Gott. Das kann freilich auf vielfältige Weise gelebt werden: Gebet, Meditation, Rituale ...

4. Untermauerung des relationalen Glaubensbegriffes durch die Bibel Mt, 14, 22-33

Petrus wird, von dem auf dem See laufenden Jesus, aufgefordert ebenfalls auf dem Wasser zu gehen und zu ihm hinüber zu kommen. Nach ersten Schritten fängt Petrus jedoch an zu zweifeln und droht unterzugehen.

=> Die hier exemplarisch aufgezeigte Bibelstelle verdeutlicht die Gratwanderung eines gläubigen Menschen. Es gilt, auf Jesus bzw. Gott zu schauen und sich nicht durch andere Umstände oder Begebenheiten ablenken zu lassen. In dem Maße, in dem der Gläubige zu Gott in einer lebendigen Beziehung steht, wird er nicht untergehen; will sagen: wird sein Leben gelingen. Der Mensch existiert durch das Vertrauen in und den Glauben zu Gott. Wendet sich der Mensch von Gott ab, "geht er unter und wird keinen Bestand haben.

5. Besprechung der 1. Klausur am 2.11.15

Erklärung der drei wesentlichen Gliederungspunkte einer Klausur (Reproduktion, Reorganisation, Beurteilung)